

Trendstudie Fertighausindustrie

Unsere Gesellschaft unterliegt einem kontinuierlichen Veränderungsprozess. Demographie, persönliche Bedürfnisse und Anforderungen verändern sich, Flexibilität wird immer wichtiger. Der Wunsch nach Individualisierung und dem Herausstechen aus der Masse ist größer denn je - auch bei den eigenen vier Wänden. Doch welche Risiken und Chancen ergeben sich dadurch für die Fertighausindustrie?

Dass die Bevölkerung überaltert, ist längst kein Geheimnis mehr. Doch scheint dieses Phänomen noch nicht überall wahrgenommen zu werden. Medizinischer Fortschritt lässt einerseits die Lebenserwartung schrittweise steigen, andererseits sehen sich entwickelte Volkswirtschaften mit rückläufigen Geburtenraten konfrontiert. Dadurch nimmt der Umfang der älteren Bevölkerungsgruppen immer mehr zu – eine Entwicklung mit der sich die Immobilien- und Baubranche immer stärker auseinandersetzen muss.

Lange Zeit wurde vor allem die Bevölkerungsgruppe der über 60-jährigen von der Immobilien- und Baubranche vernachlässigt. Bedürfnisse wie zum Beispiel barrierefreies Wohnen, betreutes Wohnen, erhöhter und umfassender Serviceanspruch sowie gute Infrastruktur im Einzugsgebiet stehen im Vordergrund und werden auch in Zukunft stark von dieser Bevölkerungsgruppe nachgefragt werden.

Aber nicht nur der demographische Wandel hat maßgeblichen Einfluss auf die Immobilien- und Baubranche: Die klassischen Rollenbilder wie Familie, Heirat oder starre Arbeitszeitformen rücken immer mehr in den Hintergrund. Denn die junge Generation denkt anders, lebt anders. Beruf, Familie und Wohnen verschmelzen immer mehr. Dadurch entsteht ein Bedarf an neuen Wohnformen, der sich an dem gesellschaftlichen Wunsch nach Flexibilität orientiert. Individuelle Wohnformen, angepasst an die jeweilige Lebensphase, haben somit großes Erfolgspotential.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Einkommensverteilung. Die Mittelschicht – 1997 erzielte sie noch 81,5% der Einkommen in Deutschland – ist das „Rückgrat“ der Fertighausindustrie. 2009 waren es nur noch 77% der Einkommen. Die Mittelschicht schrumpft zunehmend und beeinflusst somit auch maßgeblich die Fertighausindustrie. Die Folgen sind steigender Kostendruck und hoher Wettbewerb bei Fertighausproduzenten.

Zusätzlich rückt der Wunsch nach energiesparendem, ressourcenschonendem Wohnen immer mehr in den Vordergrund. Da aufgrund der Endlichkeit der Rohstoffe die Preise langfristig steigen werden, sind energetische Modernisierung und Sanierungsmaßnahmen unerlässlich, auch um den steigenden Kosten entgegenzuwirken. Aber nicht nur der Faktor „Preis“ alleine ist ausschlaggebend. Umweltbewusstes Denken ist in immer höherem Ausmaß in den Medien

präsent und man möchte schließlich auch zu jenen gehören, die ihren ökologischen Beitrag leisten.

Einen umfassenden Einblick über Entwicklungen sowie Chancen & Risiken der Fertighausindustrie erhalten Sie mit unserer vollständigen „Trendstudie Fertighausindustrie“. Bitte wenden Sie sich hierfür an office@advicum.com



Für weiterführende Fachgespräche und Rückfragen stehen wir gerne zu Verfügung.

Ansprechpartner:

Daniel Knuchel lic.oec. HSG

Partner

Tel.: +43 (0)1 236 1116 0

Email: daniel.knuchel@advicum.com